

ALG Umschau



Epochenjahr 1968

Novalis und die Medizin

Vom finsternen zum bunten Mittelalter

Marcel Proust und die Frauen

Vom Arbeitsort im Ländlichen zur Begegnungsstätte



Franz-Fühmann-
Begegnungsstätte in
Märkisch Buchholz.
Wikipedia/Assemacher

20 Jahre gibt es die Franz Fühmann Begegnungsstätte in Märkisch Buchholz mittlerweile – 15 Jahre die Mitgliedschaft des internationalen Franz Fühmann Freundeskreises in der ALG, zwei wichtige Schritte auf dem Wege desselben.

1958: Franz Fühmann (1922–1984), müde des Kulturbetriebes und Treibens in Berlin, sucht nach einem Refugium im Ländlichen, wo er zur ungestörten Arbeit und Ruhe kommen will. Er sucht auch im kleinen Landstädtchen Märkisch Buchholz, etwa 60 Kilometer südöstlich vor den Toren Berlins gelegen, und findet dort eine Garage mit Häuschen, die ihm für die kommenden 26 Jahre Refugium werden. Hier stellt er die letzten Gedichte aus seiner Feder zur Veröffentlichung zusammen, es entstehen Nachdichtungen aus dem Ungarischen und Tschechischen, Essays, die Endfassung des Buches *Zweiundzwanzig Tage oder die Hälfte des Lebens*,

Neuerzählungen mythischer Stoffe: Bücher wie *Prometheus*. Bücher, die in glücklicher Fügung in den 1970er Jahren gemeinsam mit der Lehrerin des Ortes, Irmgard Pöche, an der alten Schule des Ortes in ihrer Wirkung auf die Kinder ‚getestet‘ werden. Dazu kommt der Schriftsteller in den Deutschunterricht der Studienrätin und erarbeitet die wirksamen Änderungen im Gespräch mit den Kindern.

1984, nach dem Krebstod des Schriftstellers an der Charité zu Berlin, erinnert zunächst nur das Grab Fühmanns an seine Anwesenheit in dem Ort. In den kommenden Jahren arbeitet Irmgard Pöche unermüdlich daran, hier eine Erinnerungskultur zu verorten. Zu Beginn der 1990er Jahre erhält sie bestärkende Unterstützung durch Menschen, die sich dem Werk Fühmanns verbunden wissen, ein erster Fühmann Freundeskreis bildet sich, ohne dass sich dieser zunächst so benennt.

1997 ist es soweit: zunächst in einem Nebengebäude der alten Schule des Ortes entsteht eine erste Franz Fühmann Begegnungsstätte mit einer Ausstellung zu Fühmanns Leben und Werk sowie Buchbeständen, die zu Teilen noch auf den Schriftsteller zurück gehen. Um diese Begegnungsstätte erweitert sich der Freundeskreis zusehends. Unorthodox und ohne Vereinsambitionen wird hier und von hier aus für die Aufrechterhaltung des Werkes Fühmanns im Bewusstsein von Interessierten und neu Hinzukommenden durch Ausstellungen, Vorträge und Diskussionen gearbeitet.

1999 wird dann, auf Anregung von Seiten der am Archiv der Akademie der Künste arbeitenden Barbara Heinze, deren großartiger Dokumentationsband zum Leben Fühmanns in Folge neben dem Archiv die zuverlässigste Quelle zu Leben und Werk Fühmanns sein wird, an der Staatsbibliothek zu



Franz Fühmann 1977
in Salzburg.
© Klemens Renoldner

Berlin der Internationale Franz Fühmann Freundeskreis begründet, in dem sich zunächst 78 Menschen zusammenfinden, die sich dem Werk des Schriftstellers verbunden fühlen, 12 davon aus dem Umfeld der Begegnungsstätte (zum Vergleich: derzeit gehören dem Freundeskreis 99 Menschen in 14 Ländern an).

2003 ist ein doppelt erfreuliches Jahr für den internationalen Franz Fühmann Freundeskreis; zum einen vereinbaren die Zentral- und Landesbibliothek zu Berlin und der IFFF eine gemeinsame Kooperation vor dem Hintergrund des Erwerbs der Arbeitsbibliothek Fühmanns von Seiten der ersteren, zum anderen bereiten die beiden für den entsprechenden Vorgang gewählten Vertreter des Freundeskreises am LCB den Eintritt in die ALG vor – womit ein außerordentlich erfreuliches Kapitel der Zusammenarbeit mit anderen literarischen Einrichtungen beginnt,

in die Begegnungsstätte und der Ort Märkisch Buchholz für Veranstaltungen einbezogen werden.

Im Jahr 2003 wurde auch die Schule in Märkisch Buchholz geschlossen, da der Nachwuchs aus dem Ort für eine eigene Schule nicht mehr ausreichte; die Schulkinder fahren seitdem mit dem Autobus in eine nahe gelegene Ortschaft. Die Schule steht (renoviert) leer, so dass nach einiger Zeit die lang gehegte Idee zur Ausführung gelangt, die Begegnungsstätte im Schulgebäude selbst fest zu etablieren. Hierbei sind die Kommune sowie ein Kultur- und Sozialträger hilfreich und leisten ganze Arbeit.

2012 öffnen sich die Türen des Literatur- und Begegnungszentrums „Franz Fühmann“ in Märkisch Buchholz. Die Besucher erwartet dort seitdem eine neue, interessant und liebevoll gestaltete Ausstellung. Die im Haus befindliche Ortsbibliothek, ergänzt um Bestände Irmgard

Pöches, hält Bücher, insbesondere die von Franz Fühmann verfassten, vor. Besucherinnen und Besucher können bei Kaffee oder Tee im Café der Begegnungsstätte Erfahrungen und Erinnerungen austauschen.

Paul Alfred Kleinert



www.franz-fuehmann.de

Anfahrt mit dem Auto von der Autobahn in Richtung Dresden, Abzweig Teupitz: Märkisch Buchholz. ÖPNV: S-Bahn bis Königs Wusterhausen, dann mit dem Bus (Linien 725/727) via Teupitz nach Märkisch Buchholz oder mit der Regionalbahn ab Königs Wusterhausen bis Halbe, weiter mit dem Bus 727 bis Märkisch Buchholz.